

## Bericht der Verwaltung

für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,  
Stadtentwicklung und Energie (S)  
am 13.06.2013

# **Lärmkartierung und Aktionsplan zur Lärminderung in der Stadtgemeinde Bremen**

## **Ausgangslage**

Im Jahre 2002 wurde die „Richtlinie 2002/49/EG über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm“ beschlossen. Diese europäische Richtlinie schreibt eine Öffentlichkeitsbeteiligung als bürgerfreundliches Instrument vor. Eine Bürgerbeteiligung erfolgte bereits im Rahmen der ersten Kartierung und Lärmaktionsplanung in den Jahren 2007-2008. Am 22. Dezember 2009 wurde vom Senat der erste Aktionsplan zur Lärminderung in der Stadtgemeinde Bremen beschlossen und der Stadtbürgerschaft zur Kenntnis gegeben.

Die Richtlinie gibt vor, dass nach Ablauf von fünf Jahren eine erneute Kartierung und Lärmaktionsplanung mit entsprechender Bürgerbeteiligung erfolgen muss. Die Stadtgemeinde Bremen muss deshalb bis zum 18. Juli 2013 den Aktionsplan zur Lärminderung überarbeiten und an die EU-Kommission melden.

## **Sachdarstellung**

Am 19. April 2013 wurden die neuen Lärmkarten in der Stadtgemeinde Bremen im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt und im Internet auf der Seite [www.umgebungs-laerm-bremen.de](http://www.umgebungs-laerm-bremen.de) veröffentlicht. Nach den Ergebnissen dieser Lärmkartierung sind rund 25.000 Menschen in der Stadt Bremen nachts einem Lärmpegel von mehr als 55 dB(A) ausgesetzt. Der Eisenbahnlärm ist dabei noch nicht berücksichtigt.

Für die Erstellung der Lärmkarten der bundeseigenen Strecken der Deutschen Bahn ist das Eisenbahnbundesamt (EBA) zuständig. Aktualisierte Karten werden nach Aussagen des EBA erst im Laufe des Jahres 2014 vorliegen. Deshalb werden bei der Überarbeitung des Aktionsplans die Erkenntnisse aus den Karten des Eisenbahnbundesamtes von 2009 berücksichtigt.

Über ein Online-System konnten die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bremen in der Zeit vom 20. April bis 1. Juni 2013 sechs Wochen lang Hinweise, Vorschläge und Anregungen für die Vermeidung und Verringerung von Lärm geben oder alternativ über die Ortsämter einreichen. Dort liegt jeweils ein Kartensatz zur Einsichtnahme aus. Die Beiräte können ihre Vorschläge bis zum 15. Juni einreichen.

Im Internet wurden bis zum 17.05.2013 rund 370 Hinweise, Vorschläge und Anregungen eingegeben. Diese werden thematisch aufbereitet und in Arbeitsgruppen der Behörde auf Umsetzbarkeit geprüft. In den Arbeitsgruppen sind die Gesundheitsbehörde, die Gewerbeaufsicht, die Verkehrsabteilung, die Stadtplanung, die Wirtschaftsbehörde, die Innenbehörde, das Amt für Straßen und Verkehr, die Bremer Straßenbahn AG und die DB Projektbau GmbH vertreten.

Aus den bisherigen Ergebnissen der Kartierung wird deutlich, dass der Straßenverkehr und die Haupteisenbahnstrecken die wesentlichen Lärmquellen mit den meisten Betroffenen darstellen. Daher wird in der Überarbeitung des Aktionsplans der Schwerpunkt bei diesen beiden Lärmarten liegen.

## **Aktionsplan**

Im Rahmen des ersten Aktionsplanes aus dem Jahr 2009 wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zur Lärminderung in der Stadt ergriffen. Dadurch wurde die Zahl der Lärmbetroffenen im Nachtzeitraum (22-6 Uhr) ab einem Lärmpegel von 60 dB um rund 2.400 gesenkt. Durch das Schallschutzfensterprogramm, dessen Umsetzung infolge einiger Verlängerungsanträge noch nicht abgeschlossen ist, konnten bisher rund 450 Lärmbetroffene entlastet werden.

Für die Überarbeitung des Aktionsplans wurde aufgrund gutachterlicher Berechnung eine Liste mit den Lärmbetroffenen an den am stärksten belasteten Straßen erstellt. Daraus soll eine Prioritätenliste für Maßnahmen entwickelt werden. Dabei werden die Hinweise, Vorschläge und Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung berücksichtigt. Der Auslöseschwellenwert für die Aktionsplanung wurde von 70 auf 65 dB(A) für den Gesamttag und von 60 auf 55 dB(A) für den Nachtzeitraum (22-6 Uhr) abgesenkt.

## **Zeitplan**

Nach der ersten Öffentlichkeitsbeteiligung wird ab Mitte Juni 2013 eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe analysieren, welche Lärmschwerpunkte es gibt und welche Lösungsmöglichkeiten zur Minderung bestehen.

Der überarbeitete Aktionsplan wird im August 2013 den entsprechenden Gremien und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dabei wird erneut über einen Zeitraum von sechs Wochen die Möglichkeit bestehen, zu diesem Entwurf Stellung zu nehmen.

Nach dieser zweiten Stufe der Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgt eine weitere Überarbeitung und Anfang 2014 in einer öffentlichen Veranstaltung eine Erörterung und Diskussion des Aktionsplanes. Bis dahin werden voraussichtlich auch die neuen Karten zum Bahnlärm vom Eisenbahnbundesamt erstellt und für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.

Das Verfahren findet im Jahre 2014 seinen Abschluss durch Beteiligung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie und einen Beschluss im Senat.

Um wirksame Maßnahmen für die Lärminderung umsetzen zu können, sind für die Haushaltsjahre 2014 und 2015 entsprechende Mittel in einer Größenordnung von 500.000 Euro pro Jahr als Eckwerte geplant. Die Maßnahmen können sowohl passiven Lärmschutz als auch aktiven Lärmschutz umfassen.

### **Beschlussvorschlag**

Die städtische Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt den vorliegenden Bericht zur Kenntnis.

#### Anlagen:

1. Ergebnisbericht zur Lärmkartierung, Stand 19.04.2013
2. Verzeichnis der beigefügten Lärmkarten
3. ein Satz Lärmkarten